

Marktentwicklung: Alkoholische Getränke (CN 22) — 2015–2025

Einleitung

Dieser Bericht analysiert die Entwicklung des extra-EU-Handels mit „Getränken, alkoholhaltigen Flüssigkeiten und Essig“ (Zollkapitel 22) im Zeitraum 2015 bis 2025. Die Daten stammen aus dem Handelsdashboard der EU. Das breit gefasste Kapitel umfasst Wasser, alkoholfreie Getränke, Wein, Bier, Spirituosen und Essig. Die nachfolgende Analyse gliedert sich in drei Kernbereiche: die gesamtwirtschaftliche Dynamik des Außenhandels, die Veränderungen in der Partnerstruktur sowie die darunterliegende Produktsegmentierung.

1. Kräftiges Exportwachstum bei robuster Ausweitung des Handelsüberschusses

Die EU erzielt durchgängig hohe Außenhandelsüberschüsse, die ihre Spitze im Jahr 2022 erreichten

Die Europäische Union ist im Handel mit alkoholischen Getränken ein klarer Nettoexporteur. Der Ausfuhrwert stieg von 27,7 Mrd. EUR im Jahr 2015 auf 35,7 Mrd. EUR im Jahr 2025 (+28,8 %). Die Importe legten im gleichen Zeitraum von 7,1 Mrd. EUR auf 9,6 Mrd. EUR zu (+34,5 %), was die Einfuhrdynamik zwar höher erscheinen lässt, jedoch von einer deutlich niedrigeren Basis ausgeht. Der Handelsüberschuss wuchs dadurch von 20,6 Mrd. EUR auf 26,1 Mrd. EUR (+26,8 %). Der Spitzenwert wurde 2022 mit einem Ausfuhrerlös von 39,5 Mrd. EUR und einem Überschuss von 29,0 Mrd. EUR verzeichnet.

Jahr	Exporte (Mrd. EUR)	Importe (Mrd. EUR)	Handelsbilanz (Mrd. EUR)
2015	27,7	7,1	20,6
2019	33,4	8,2	25,2
2020	30,7	7,8	22,9
2022	39,5	10,5	29,0
2025	35,7	9,6	26,1

Quelle: Handelsübersicht

Exportwachstum preis-, Importanstieg mengenseitig getrieben

Die Zerlegung in Mengen und Durchschnittspreise offenbart unterschiedliche Wachstumstreiber. Das Exportvolumen erhöhte sich um lediglich 8,2 % (von 14,6 Mio. t auf 15,8 Mio. t), während der implizite Ausfuhrpreis um 19,2 % (von 1.889 auf 2.253 EUR/t) kletterte. Die Importmenge nahm dagegen um 25,4 % zu (5,7 Mio. t auf 7,1 Mio. t), begleitet von einem moderaten Preisanstieg von 7,7 % (1.254 auf 1.351 EUR/t). Die EU-Exporteure profitieren demnach von einer klaren Premiumpositionierung.

Indikator	Exporte 2015	Exporte 2025	Δ %	Importe 2015	Importe 2025	Δ %
Wert (Mrd. EUR)	27,7	35,7	+28,8	7,1	9,6	+34,5
Menge (Mio. t)	14,6	15,8	+8,2	5,7	7,1	+25,4
Preis (EUR/t)	1.889	2.253	+19,2	1.254	1.351	+7,7

Quelle: wie oben, aggregierte Werte aus den Rohdaten.

2. Umbrüche in der Handelspartnerstruktur – Diversifizierung und neue Abhängigkeiten

Die USA und das Vereinigte Königreich bleiben die mit Abstand wichtigsten Exportdestinationen

Die Top-Handelspartner auf der Ausfuhrseite zeigen Stabilität bei den führenden Märkten, aber bemerkenswerte Verschiebungen im Mittelfeld. Die USA (8,68 Mrd. EUR, +12,0 %) und das Vereinigte Königreich (6,60 Mrd. EUR, +16,4 %) dominierten 2025 unverändert. Die Schweiz verzeichnete mit +44,2 % auf 2,12 Mrd. EUR einen besonders dynamischen Zuwachs. China büßte dagegen 10,1 % ein und fiel auf 1,48 Mrd. EUR zurück. Die Ausfuhren nach Russland wuchsen zwar insgesamt um 24,0 % auf 1,17 Mrd. EUR, lagen aber deutlich unter dem Allzeithoch von 1,84 Mrd. EUR im Jahr 2023, was auf eine ausgeprägte Volatilität (CV 0,252) und handelspolitische Einschränkungen hindeutet. Kanada (+37,6 %) und Japan (+15,2 %) festigten ihre Position als stabile Abnehmer.

Exportpartner	2015 (Mrd. EUR)	2025 (Mrd. EUR)	Δ %
USA	7,75	8,68	+12,0
UK	5,67	6,60	+16,4
Schweiz	1,47	2,12	+44,2
China	1,64	1,48	-10,1
Russland	0,95	1,17	+24,0
Kanada	1,26	1,73	+37,6
Japan	1,04	1,19	+15,2

Quelle: Top-Exportpartner

Importseitige Diversifizierung: Die USA, Pakistan und Serbien als dynamischste Lieferanten

Die Einfuhrseite erlebte einen tiefgreifenden Wandel. Während das Vereinigte Königreich (3,31 Mrd. EUR, +5,8 %) und die Schweiz (0,65 Mrd. EUR, +9,2 %) nur moderat zulegten, verdoppelten die USA ihre Lieferungen nahezu auf 1,99 Mrd. EUR (+98,1 %). Besonders auffällig sind die sprunghaften Anstiege aus Pakistan (von 20 Mio. auf 143 Mio. EUR, +621,7 %) und Serbien (43 Mio. auf 158 Mio. EUR, +265,5 %). Die Türkei steigerte sich um 71,6 %. Diese Bewegung führte zu einer deutlich geringeren Lieferantenkonzentration – der Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) sank wertmäßig von 2.322 auf 1.734 (–25,3 %).

Importpartner	2015 (Mio. EUR)	2025 (Mio. EUR)	Δ %
UK	3.129	3.310	+5,8
USA	1.003	1.986	+98,1
Schweiz	597	652	+9,2
Türkei	82	141	+71,6
Südafrika	276	277	+0,4
Pakistan	20	143	+621,7
Serbien	43	158	+265,5

Quelle: Top-Importpartner

Preis- und Mengenschocks bei volatilen Bezugsquellen

Die starken Einfuhrzuwächse aus Pakistan, Brasilien und der Ukraine gingen mit einer extremen Volatilität einher. Der Variationskoeffizient der Importmenge betrug für Pakistan 0,655, für Brasilien 0,892 und für die Ukraine 0,678. Die Preisschockanalyse identifiziert mehrere außergewöhnliche Ereignisse:

- **Brasilien (Importpreis, 2022):** Preissprung um 60,2 % auf 1.062 EUR/t bei gleichzeitiger Mengenausweitung, was einen abrupten Nachfrage- oder Angebotseffekt (etwa Ethanol) widerspiegelt.
- **Südafrika (Importpreis, 2019):** 19,9 % Preisanstieg bei rückläufiger Menge – vereinbar mit einer dürrebedingten Verknappung von Wein.
- **Ukraine (Importpreis, 2022):** 31,1 % Preisanstieg vor dem Hintergrund des Kriegsausbruchs, gefolgt von einer Erholung der Liefermengen zu weiter erhöhten Preisen.

Auf der Exportseite traten Preisschocks in Brasilien (2023, +19,9 %) und den Vereinigten Arabischen Emiraten (2022, +31,5 %) auf, die auf eine vorübergehende Premium-Verzerrung hindeuten.

3. Wein und Spirituosen bleiben das Rückgrat, alkoholfreie Segmente holen auf

Wein (CN 2204) und Spirituosen (CN 2208) dominieren den Exportwert

Die Aufgliederung nach Produktgruppen zeigt, dass Wein und Spirituosen klar die Exportgiganten sind. Wein (CN 2204) erzielte 2025 Ausfuhren im Wert von 15,9 Mrd. EUR (+32,3 % gegenüber 2015), Spirituosen (CN 2208) 8,3 Mrd. EUR (+30,5 %). Zusammen stellen sie 68 % des gesamten Ausfuhrwerts. Besonders dynamisch entwickelten sich jedoch alkoholfreie Getränke (CN 2202, +60,5 %) und Wasser (CN 2201, +58,9 %). Bier (CN 2203) verlor dagegen wertmäßig an Boden (–12,0 %). Die Exportpreise für Wein stiegen deutlich von 4.022 auf 5.622 EUR/t (+39,8 %), während die Spirituosenpreise von 6.868 auf 6.077 EUR/t (–11,5 %) nachgaben – ein Hinweis auf eine veränderte Produktzusammensetzung oder Preisdruck bei einzelnen Kategorien.

Exportsegment (CN)	2015 (Mrd. EUR)	2025 (Mrd. EUR)	Δ %	Preis 2015 (EUR/t)	Preis 2025 (EUR/t)
2204 Wein	12,01	15,89	+32,3	4.022	5.622
2208 Spirituosen	6,37	8,31	+30,5	6.868	6.077
2202 Alkoholfrei	3,47	5,57	+60,5	1.103	1.171
2203 Bier	3,41	3,00	–12,0	896	945
2201 Wasser	0,93	1,48	+58,9	364	527
2207 Ethylalkohol > 80 %	0,56	0,36	–36,6	843	1.181
2206 Andere gegorene Getränke	0,38	0,45	+18,5	1.190	1.470

Quelle: Produktsegmente Export

Importe: Hochprozentiger Alkohol und Softdrinks wachsen stark, Wein rückläufig

Bei den Einfuhren sticht die enorme Steigerung bei Ethylalkohol über 80 % vol (CN 2207) hervor: Der Wert schnellte von 0,46 Mrd. EUR auf 1,28 Mrd. EUR (+178 %), getrieben sowohl von der Menge als auch vom Preis. Auch alkoholfreie Getränke (CN 2202) legten um 64 % auf 1,85 Mrd. EUR zu. Weinimporte gingen dagegen wertmäßig um 17,7 % auf 1,39 Mrd. EUR zurück, wobei das Volumen von 861.000 t auf 540.000 t einbrach – die EU deckt ihren Weinbedarf zunehmend intern. Spirituosenimporte (3,17 auf 4,32 Mrd. EUR, +36,3 %) und Bierimporte (0,41 auf 0,52 Mrd. EUR, +26,8 %) expandierten moderat.

Importsegment (CN)	2015 (Mrd. EUR)	2025 (Mrd. EUR)	Δ %	Menge 2015 (1.000 t)	Menge 2025 (1.000 t)
2208 Spirituosen	3,17	4,32	+36,3	625	784
2204 Wein	1,69	1,39	−17,7	861	540
2207 Ethylalkohol > 80 %	0,46	1,28	+178,0	704	1.642
2202 Alkoholfrei	1,13	1,85	+64,0	1.136	1.585
2203 Bier	0,41	0,52	+26,8	481	467
2201 Wasser	0,09	0,11	+27,7	1.770	2.006
2206 Andere gegorene Getränke	0,05	0,06	+14,1	50	34

Quelle: Produktsegmente Import

Deutliche Spezialisierung der Mittelmeerländer und Österreichs

Die RSCA-Werte (Revealed Symmetric Comparative Advantage) für 2025 untermauern die traditionelle Kompetenz der großen Wein- und Spirituosenproduzenten. Frankreich (RSCA 0,3615), Österreich (0,2739) und Italien (0,2654) sind die am stärksten auf dieses Kapitel spezialisierten EU-Mitglieder. Auch Zypern (0,2155) und Luxemburg (0,1929) weisen überdurchschnittliche Spezialisierung auf. Das andere Ende der Skala besetzen hauptsächlich mittel- und osteuropäische Länder: Slowenien (−0,482), Rumänien (−0,4272), Slowakei (−0,4194) und Malta (−0,4138). Die Exportkonzentration unter den Mitgliedstaaten ist dabei rückläufig (HHI von 1.361 auf 1.094, −19,6 %), was auf eine breitere Beteiligung hindeutet.

Fazit

Die EU hat ihre Position als globaler Nettoexporteur alkoholischer Getränke im letzten Jahrzehnt gefestigt und den Handelsüberschuss um mehr als ein Viertel gesteigert. Wachstumsträger waren vor allem preissteigernde Qualitätsstrategien bei Wein und eine breite Nachfrage nach Spirituosen, während die Importdynamik stark von hochprozentigem Alkohol und Softdrinks geprägt war. Die Partnerlandschaft wurde diversifiziert: Klassische Märkte wie die USA und das Vereinigte Königreich blieben unverzichtbar, jedoch gewannen die Schweiz, Kanada und auf der Importseite die USA, Pakistan und Serbien erheblich an Bedeutung. Gleichzeitig sorgten geopolitische und klimatische Ereignisse für ausgeprägte Preis- und Mengenschocks, die die Abhängigkeit von einzelnen Quellen offenlegen. Insgesamt spiegelt der Handel mit Kapitel 22 sowohl die Stärke der europäischen Getränkewirtschaft als auch den tiefgreifenden Strukturwandel in den globalen Warenströmen wider.

Erstellt am 2026-07-24 auf der Grundlage von Daten von tradedashboard.eu

Maschinell erstellter Bericht: Er beschleunigt die menschliche Analyse, auch auf die Gefahr hin, sie manchmal in die Irre zu führen. Er kann sie niemals vollständig ersetzen.

Wenn Sie Beratung zur europäischen Handelspolitik benötigen oder Vertretung für Ihre Interessen in Brüssel, zögern Sie nicht, mich unter support@tradedashboard.eu zu kontaktieren. Sie finden meinen Lebenslauf unter dieser Adresse.